



## Stationen

Laut Kirchenjahr liegt Ostern hinter uns und doch gehen wir auf Ostern zu - das ist und bleibt die gute Nachricht, unabhängig vom Kirchenjahr. Dabei gleicht unser Leben dem Weg der Emmaus-Jünger dahingehend, dass auch wir immer wieder die vier Stationen der Nachfolge durchlaufen:

### **1. Station: Wir wissen alles - und gehen weg.**

Das tun die Emmaus-Jünger. Sie sind über Kreuz und Auferstehung Jesu Christi informiert, aber es berührt sie nicht. Zwischen ihrem Alltag und dieser Botschaft gibt es keine Verbindung. Und ihr Alltag hat jetzt Vorrang. Es muss ja weitergehen. Deshalb kehren sie Jerusalem den Rücken zu. Sie wollen ihr altes Leben wieder aufnehmen.

### **2. Station: Wir kommen nicht los von dieser Botschaft - sie hat sich uns eingepägt.**

Die Emmaus-Jünger reden im Weggehen über das, wovon sie weggehen. Sie können nicht anders, sie sind geprägt von diesem Jesus, der der Christus ist. Die Botschaft läßt sie nicht los, weil in ihnen "etwas anspringt" auf diese Botschaft hin, weil sie ahnen, dass diese Botschaft etwas mit ihnen zu tun haben könnte.

### **3. Station: Wir entdecken, dass diese Botschaft uns betrifft.**

Ein Dritter gesellt sich zu den beiden Emmaus-Jüngern. Später werden sie sagen: "Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?". Er legt ihnen die Schrift aus und sie erfahren: Wir sind gemeint. Es geht um unser Leben, um unser Sterben und um unser Auferstehen.

### **4. Station: Wir erfahren den Auferstandenen - mitten in unserem Leben.**

Beim gemeinsamen Mahl heißt es: "Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn." Die Ahnung wird zur Gewissheit. Jesus Christus, als Person, zerreißt unseren Todeshorizont. Wir gehen auf das Leben zu - wir gehen auf unser Ostern zu.

Mein Eindruck ist, so wie wir immer wieder das Kirchenjahr durchlaufen, so durchlaufen wir immer wieder diese vier Stationen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder zur vierten Station gelangen - in und mit der Gemeinde, denn wir sind gemeinsam unterwegs, auch und gerade in diesen sehr speziellen Zeiten.

Bleiben Sie behütet. Wie gesagt, wir gehen auf Ostern zu.

Ihr  
Matthias Kunze